

Nordic Walking Routen

St. Martinus – Route

Die 3,3 km lange St.-Martinus-Route ist benannt nach dem Namenspatron der Eltener Kirche und dem Seniorenstift, an dem sie auch beginnt. Sie führt in einer sachten Steigung den Berg hinauf durch Wohngebiete und Wald zum Trimm-Platz Hochelten. Von dort aus geht es weiter durch den Eltener Wald und vorbei an der historischen Gerritzen's Mühle, in der auch heute noch an den Sommerwochenenden Korn gemahlen wird.

St.-Vitus-Route

Die St.-Vitus-Route ist benannt nach dem Schutzpatron der Hocheltener Stiftskirche. Sie ist gekennzeichnet durch Löwentatzen. St. Vitus, wurde im Zuge der Christenverfolgung einem Löwen vorgeworfen, der ihn aber nicht gefressen, sondern sich ihm zu Füßen gelegt hat. Die Nordic-Walking-Route ist 6,4 km lang und führt bis auf einige Ausnahmen durch den großen Wald Hoch-Eltens, vorbei am Sechseckigen Haus und dem Trimm-Platz, an dem Übungen eingeplant werden sollten.

Drusus-Route

Die Drusus-Route ist 11,1 km lang und startet ebenfalls am St. Martinus-Stift. Sie führt zunächst durch ein Wohngebiet, dann am Waldkreuz entlang in Richtung Montferland. Dann geht es weiter am Pferdehof Montferland vorbei über die Hohe Heide, vorbei am Sechseckigen Haus. Nach der Steigung den Berg hinauf führt die Beschilderung zur 1.000-jährigen St. Vitus-Kirche und entlang der Aussichtspunkte ins Rheintal, dem STEINTOR und dem Drususbrunnen. Der Weg entlang des am Englischen Hügels führt vorbei an Wiesen und Feldern und durch den beschaulichen Ort Elten zurück zum Ausgangspunkt St. Martinus-Stift.

Kneipp-Route

Auf geht's zur 15,6 km langen, grenzüberschreitenden Kneipp-Route! Die klassische Gießkanne symbolisiert den nach Sebastian Kneipp benannten Weg. Er führt in einer sachten Steigung den Berg hinauf durch Wohngebiete und Wald zum Trimm-Platz Hochelten. Von dort aus geht es weiter durch den Eltener Wald und über die Autobahnbrücke hinweg entlang der Wiesen und Felder weiter über die Landesgrenze zu unserem niederländischen Nachbarort Stokkum (Gemeente Montferland). Nach dem Passieren der Linthorstbrücke weisen Sie die Schilder wieder über die Landesgrenze durch den Borgheeser Wald. Idyllisch gelegen liegt dort das Schlösschen Borghees, wo einst das „schöne Käthchen“ lebte und heute viele kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Entlang des Hassentwegs geht es vorbei am Golfplatz, über das Flüsschen „Wild“ und Gut Alt Voorthuysen, wo der Emmericher Maler Bernd Terhorst lebte. Die Probstei und die Hoyneckalle führen auf den Eltenberg. Genießen Sie den Weitblick ins Rheintal. Geschichts- und kulturträchtig geht es weiter vorbei an der St.-Vitus-Kirche, dem STEIN TOR und dem 57 m tiefen Drususbrunnen. Vorbei am Englischen Hügel geht es weiter durch den beschaulichen Ort wieder zurück zum Ausgangspunkt St. Martinus-Stift.